

Heinz-Dieter Pohl, Klagenfurt

164 Kärntner Ortschaften

Kommentiertes deutsch-slowenisches Ortsverzeichnis der zur Aufstellung von zweisprachigen Ortsfahnen vorgesehenen Ortschaften

Abstract: This contribution presents the 164 villages (including one small town) which are to be equipped with bilingual "place name signs" according to 2011 amendment to the "Ethnic Group Act" (1976) on the basis of article 7 paragraph 3 of the Austrian "State Treaty" (1955), in which is provided, that the topographical terminology and inscriptions in the bilingual Carinthian districts shall be in the Slovene language as well as in German. Every village is presented with his German and Slovenian name including etymology and typological remarks.

1 Einleitung

Am 6. Juli 2011 wurde vom Österreichischen Nationalrat eine Änderung des Volksgruppengesetzes beschlossen. Diese sieht die Aufstellung von 164 zweisprachigen Ortstafeln im gemischtsprachigen Gebiet Kärntens vor, die ersten sind am 16. August 2011 in Bad Eisenkappel und Sittersdorf aufgestellt worden. Somit ist die im April 2011 erzielte „Ortstafellösung“ verfassungsrechtlich abgesichert. Diese ist ein Kompromiss, der mit 164 zweisprachigen Ortstafeln in der Mitte zwischen dem Volksgruppengesetz von 1976 mit 91 Ortstafeln und dem Ortstafelgesetz von 1972 mit 205 Ortstafeln liegt.

Der vorliegende Beitrag listet nun die Namen aller 164 Ortschaften in beiden Sprachen auf, die zur Aufstellung von zweisprachigen Ortstafeln vorgesehen sind, versehen mit Angaben zur Herkunft der Namen und einigen Varianten, womit unterstrichen werden soll, dass es sich bei den Kärntner Ortsnamen um ein gemeinsames, heute noch lebendiges und jetzt sichtbar gemachtes Kulturgut handelt. Denn in Kärnten gab es immer schon, bereits vor seiner Errichtung als Herzogtum im Jahre 976, beide Sprachen – und es gab eine gemeinsame Geschichte, die sich u. a. auch in einem gemeinsamen Namengut widerspiegelt, wo es von Anbeginn slowe-

nische und deutsche Namen bzw. Namen deutscher bzw. slawischer/slowenischer Herkunft gab. Die ersten Kärntner im engeren Sinn des Wortes benannten beispielsweise (slowenisch) *Goriče*/(deutsch) *Goritschach* nach seiner Lage ‚die auf dem Bichl wohnen‘ (zu slowenisch *gorica* ‚Berglein, Bichl‘) und *Bistrica/Feistritz* nach einem reißenden Bach (zu slowenisch *bister* ‚schnell fließend, munter usw.‘). Slowenische Namensformen wie *Pliberk* (= Bleiburg, urkundlich 1228 *Pliburch*) sind aus dem Deutschen bezogen. Die Ortsnamen gewähren somit Einblick in die Siedlungsgeschichte, einmal waren bei der Namengebung Deutsche, ein anderes Mal Slowenen aktiv, die Namen gingen von Mund zu Mund, d.h. von einer Sprache zur anderen, und oft wurden Objekte unabhängig voneinander verschieden benannt wie z.B. deutsch *Hart* ‚Sumpfwald‘ ~ slowenisch *Breg* ‚Ufer, Böschung‘ oder übersetzt, z.B. deutsch *Aich* = slowenisch *Dob* ‚Eiche‘). Auch in seit Jahrhunderten rein deutschsprachigen Gebieten finden wir solche Namenpaare: sowohl in der Gemeinde *Großkirchheim* als auch in der Gemeinde *Bad Kleinkirchheim* ist in den Ortsteilen *Zirknitz* bzw. *Zirkitzen* das slowenische Wort für ‚Kirche‘ (*cerkev*) enthalten. Manchmal ist die slowenische Übersetzung früher überliefert als die heutige Form wie z.B. 993 *Podinauiz* (das wäre heute *Spodnja vas*) für heutiges *Niederdorf* (Bezirk St. Veit a.d. Glan).

Wir verfügen also mit den deutschen und den slowenischen Namen über ein altes und auch gemeinsames Erbe – sie sind Teil unserer gemeinsamen Geschichte. Beide Namensformen, die deutsche und die slowenische, sind aufs Engste miteinander verbunden und ihre Geschichte ist unteilbar. Mit der neuen Ortstafelregelung wurde dies nun sichtbar gemacht.

2 Die 164 Ortstafeln auf einen Blick

Bezirk Hermagor	Lipizach~Lipica
<i>Hermagor-Pressegger See</i>	Radsberg~Radiše
Dellach~Dole	Schwarz~Dvorec
Potschach~Potoče	Tutzach~Tuce
	Werouzach~Verovce
Bezirk Klagenfurt Land	
<i>Ebenthal</i>	<i>Feistritz im Rosental</i>
Kossiach~Kozje	Hundsdorf~Podsinja vas
Kreuth~Rute	St. Johann im Rosental~Šentjanž v Rožu

Ferlach

Bodental~Poden

Loibltal~Brodi

Strugarjach~Strugarje

Tratten~Trata

Waidisch~Bajdiše

Windisch Bleiberg~Slovenji Plajberk

Köttmannsdorf

Neusaß~Vesava

Plöschenberg~Plešivec

Ludmannsdorf~ Bilčovs

Bach~Potok

Edling~Kajzaze

Fellersdorf~Bilnjovs

Franzendorf~Branča vas

Großkleinberg~Mala Gora

Ludmannsdorf~Bilčovs

Lukowitz~Koviče

Moschenitzen~Moščénica

Muschkau~Muškava

Niederdörfl~Spodnja vesca

Oberdörfl~Zgornja vesca

Pugrad~Podgrad

Rupertiberg~Na Gori

Selkach~Želuče

Strein~Stranje

Wellersdorf~Velinja vas

Zedras~Sodraževa

Schiefling a. W.

Techelweg~Holbiče

St. Margareten i. R.

Trieblach~Treblje

Zell~Sele

Zell-Freibach~Sele-Borovnica

Zell-Homölich~Sele-Homeliše

Zell-Koschuta~Sele-Košuta

Zell-Mitterwinkel~Sele-Srednji Kot

Zell-Oberwinkel~Sele-Zvrhnji Kot

Zell-Pfarre~Sele-Cerkev

Zell-Schaida~Sele-Šajda

Bezirk Villach Land**Arnoldstein**

Hart~Ločilo

Finkenstein

Goritschach~Zagoriče

Oberferlach~Zgornje Borovlje

Petschnitzen~Pečnica

Sigmontitsch~Zmotiče

Susalitsch~Žužalče

Unterferlach~Spodnje Borovlje

Untergreuth~Spodnje Rute

Hohenthurn

Achomitz~Zahomec

Rosegg

Frög~Breg

Raun~Ravne

St. Jakob i. R. ~Šentjakob v Rožu

Frießnitz~Breznica

Greuth~Rute	Woroujach~Borovje
Kanin~Hodnina	
Lessach~Leše	<i>Eberndorf~Dobrla vas</i>
Maria Elend~Podgorje	Buchbrunn~Bukovje
Mühlbach~Reka	Eberndorf~Dobrla vas
St. Jakob i. R.~Šentjakob v Rožu	Edling~Kazaze
St. Peter~Šentpeter	Gablern~Lovanke
Srajach~Sreje	Gösselsdorf~Goselna vas
Tösching~Tešinja	Hof~Dvor
	Mökriach~Mokrije
<i>Velden a. W.</i>	
Pulpitsch~Pulpače	<i>Eisenkappel~Vellach~Železna Kapla~Bela</i>
Treffen~Trebinja	Bad Eisenkappel~Železna Kapla
	Blasnitzen~Plaznica
Bezirk Völkermarkt	Ebriach~Obirsko
<i>Bleiburg~Pliberk</i>	Koprein Petzen~Pod Peco
Aich~Dob	Koprein Sonnseite~Koprivna
Bleiburg~Pliberk	Leppen~Lepena
Dobrowa~Dobrova	Lobnig~Lobnik
Draurain~Brege	Rechberg~Rebrca
Ebersdorf~Drveša vas	Remschenig~Remšenik
Einersdorf~Nonča vas	Trögern~Korte
Kömmel~Komelj	Unterort~Podkraj
Kömmelgupf~Komeljski Vrh	Vellach~Bela
Loibach~Libuče	Weißbach~Bela
Moos~Blato	Zauchen~Suha
Replach~Replje	
Rinkenbergr~Vogrče	<i>Feistritz ob Bleiburg~Šmihel pri Pliberku</i>
Rinkolach~Rinkole	Dolintschitschach~Dolinčiče
Ruttach~Rute	Feistritz ob Bleiburg~Bistrica pri Pliberku
St. Georgen~Šentjur	Gonowitz~Konovece
St. Margarethen~Šmarjeta	Hinterlibitsch~Suha
Schilterndorf~Čirkovče	Hof~Dvor
Wiederndorf~Vidra vas	Lettenstätten~Letina

Penk~Ponikva	Heiligenstadt~Sveto mesto
Pirkdorf~Breška vas	Kogelnigberg~Kogelska Gora
Ruttach-Schmelz~Rute	Oberdorf~Gornja vas
St. Michael ob Bleiburg~Šmihel pri Pliberku	Schwabegg~Žvabek
Tscherberg~Črgoviče	Unterdorf~Dolnja vas
Unterlibitsch~Podlibič	<i>St. Kanzian a. K. S.</i>
Unterort~Podkraj	Grabelsdorf~Grabalja vas
Winkel~Kot	Horzach I/II~Horce I/II
	Lauchenholz~Gluhi Les
<i>Gallizien</i>	Mökriach~Mokrije
Drabunaschach~Drabunaže	Nageltschach~Nagelče
Enzelsdorf~Encelna vas	Obersammelsdorf~Žamanje
Freibach~Borovnica	St. Primus~Šentprimož
	St. Veit im Jauntal~Šentvid v Podjuni
<i>Globasnitz~Globasnica</i>	Unternarrach~Spodnje Vinare
Globasnitz~Globasnica	Vesielach~Vesele
Jaunstein~Podjuna	
Kleindorf~Mala vas	<i>Sittersdorf~Žitara vas</i>
Podrain~Podroje	Goritschach~Goriče
Slovenjach~Slovenje	Kleinzapfen~Malčape
St. Stefan~Šteben	Kristendorf~Kršna vas
Traundorf~Strpna vas	Müllnern~Mlinče
Tschepitschach~Čepiče	Obernarrach~Zgornje Vinare
Unterbergen~Podgora	Pogerschitzen~Pogrče
Wackendorf~Večna vas	Rückersdorf~Rikarja vas
	Sagerberg~Zagorje
<i>Neuhaus</i>	Sittersdorf~Žitara vas
Graditschach~Gradiče	Sonnegg~Ženek
Hart~Breg	Tichoja~Tihoja

3 Ortsverzeichnis mit kurzgefasster Etymologie

3.1 Allgemeines zum Verzeichnis

Rubrik „Ortschaft“: deutsche amtliche Ortsbezeichnung

Rubrik „Gemeinde“: deutscher amtlicher Gemeindename (abgekürzt, Abkürzungsverzeichnis → 3.2)

Rubrik „Slowenisch“: slowenische Ortsbezeichnungen auf Grund der „Topographieverordnung – Kärnten“ vom 17. Juli 2006 (BGBl. 263/2006) und der im April 2011 erzielten „Ortstafellösung“ (→ oben 2 *Die 164 Ortstafeln auf einen Blick*, bearbeitet nach den im Internet abrufbaren Ortsverzeichnissen¹), in Klammern (in Auswahl) auch früher verwendete Formen nach der Liste des Kärntner Landesarchivs 1972, der Verordnung der Bundesregierung vom 14. Juni 1977 (BGBl. 69/1977) gemäß „Volksgruppengesetz 1976“ (BGBl. 396/1976), sowie sprachhistorisch bemerkenswerte Varianten.²

Rubrik „Etymologie“: kurze Erklärung zur Herkunft des Namens (Erläuterungen dazu → 3.3)

3.2 Namen der Gemeinden und die verwendeten Abkürzungen

AS	Arnoldstein	FB	Feistritz ob Bleiburg
BL	Bleiburg (Pliberk)		(Bistrica pri Pliberku)
ED	Eberndorf (Dobrla vas)	FL	Ferlach
ET	Ebenthal	FR	Feistritz im Rosental
EV	Eisenkappel-Vellach	FS	Finkenstein
	(Železna Kapla-Bela)	GA	Gallizien

1 → Bundesgesetzblatt Nr. 46, ausgegeben am 26.7.2011, Anlage 1 (im Internet unter: http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2011_I_46/COO_2026_100_2_689819.pdf) sowie nach der Gesetzesvorlage, wie sie zur Beschlussfassung bezüglich der Änderung des Volksgruppengesetzes am 6. Juli 2011 dem Nationalrat vorlag (im Internet unter http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/I/I_01312/imfname_224195.pdf).

2 Die auch in der Broschüre *10 Jahre Ortstafelerkenntnis* (→ „Benützte Namenbücher“ (<http://issuu.com/ilabcrossmedia/docs/ortstafelmodelle>)) enthalten sind. Diese enthält einen maximalen Ansatz mit 273 Ortschaften, welche Anzahl aber eine mehr theoretische ist, die sich nur bei einer stringenten Auslegung des Ortstafelerkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes ergeben kann und die eher als Diskussionsbeitrag zu den Verhandlungen gedacht war.

GL	Globasnitz (Globasnica)	SD	Sittersdorf (Žitara vas)
HE	Hermagor-Pressegger See	SJ	St. Jakob im Rosental (Šentjakob v Rožu)
HT	Hohenthurn		
KD	Köttmannsdorf	SK	St. Kanzian am Klopeiner See
LD	Ludmannsdorf (Bilčovs)	SM	St. Margareten im Rosental
NH	Neuhaus	VW	Velden am Wörther See
RO	Rosegg	ZE	Zell (Sele)
SC	Schiefing am Wörthersee		

3.3 Abkürzungen und Symbole

- ① Einwohnernamen auf sl. *-iče* (Erläuterungen → unten)
- ② Einwohnernamen auf sl. *-je* / dt. *-ach* (Erläuterungen → unten)
- ③ *-dorf-* / *-vas-*Namen (Erläuterungen → unten und 4)
- ④ Dt. Namen auf *-ern* (Erläuterungen → unten)
- D *deutscher* (germanischer) Herkunft
- DS *deutscher* Herkunft, aber mit slowenischer Wortbildung
- dt. deutsch
- Gem. Gemeinde
- ma. mundartlich
- PN Personennamen
- R aus *römischer* Zeit stammend (lateinisch, romanisch, keltisch oder Substrat)
- S *slowenischer* (slawischer) Herkunft
- SD *slowenischer* (slawischer) Herkunft, weist aber auch deutsche Merkmale auf
- sl. slowenisch (slawisch)
- Ü *Übersetzungsname* (d.h., der dt. u. sl. Name übersetzen einander)
- Ü/V Teil- oder ungenaue Übersetzung (also im Detail verschieden)
- V im Dt. und Sl. *verschieden* benannte Ortschaften
- † alt, veraltet
- * erschlossene (nicht belegte bzw. belegbare) Form
- < entstanden aus
- ~ oder bzw. abwechselnd

- siehe
 (...) fakultativ (z.B. *-(j)ani* = *-ani* oder *-jani*)
 [...] Aussprache

- ① **Einwohnernamen auf sl. *-iče***: Dieser Typus – Einwohnernamen auf *-iče*, frühslowenisch *-ik'e* (mit der Nebenform *-ov-iče*) – geht auf gemeinslawisch **-itje* zurück, das im Alpenlawischen bzw. Frühslowenischen *-ik'e* (*-ovik'e*) gelautet hat, wie man dies aus zahlreichen deutschen Namensformen erschließen kann, z.B. *Förk* (< **Borik'e*, heute sl. *Borče*), *Radweg* (< **Radovik'e*, heute sl. *Radoviče*), *Mellweg* (aus **Mel'evik'e*, heute *Melviče*). Sie sind vielfach noch, bevor *k'* im Slowenischen zu *č* geworden ist, ins Deutsche entlehnt worden, im Gegensatz etwa zu *Susalitsch*, das zur Zeit der Übernahme ins Dt. bereits die slowenische Lautung *Žužal(i)če* voraussetzt. Es handelt sich dabei um ein patronymisches Suffix, das teils an Personennamen tritt, etwa *Radoviče* (ursprünglich) ‚Leute des *Rado* (o.ä.)‘, teils Einwohnernamen bildet, wie *Borče* ‚Leute am Föhrenwald‘ (mit Pluralflexion). In den deutschen Namen ist es also bei früher Entlehnung als *-(i)k*, *-ig* bzw. *-weg* übernommen oder auch durch *-ing* ersetzt worden (z.B. *Tigring* zu sl. *Tigrče*, ma. *Tigriče*); später konnte *-iče* auch zu *-itz* werden (z.B. *Lukowitz/Koviče*) was wiederum aufs Slowenische rückwirken konnte (z.B. *Susalitsch*, sl. *Žužalče* neben *Žužalce*). Die dt. auf *-ach* endenden Namensformen beruhen auf dem slowenischen Lokativ (*-ah*).
- ② **Einwohnernamen auf sl. *-je*/dt. *-ach***: Dieser Typus – Einwohnernamen auf (ursprünglich) *-je* – umfasst gekürzte gemeinslawische Bildungen auf *-jane* bzw. *-ane*; in der Form des Lokativs, der als *-achrb*, sl. *-ah*, erscheint, ist *-an-* schon früh ausgefallen und diese Namen wurden fast immer in der Lokativform ins Deutsche entlehnt, also mit *-ach*. Doch nicht jedes *-ach* repräsentiert einen alten Lokativ Plural. Ein Einzelfall ist *Villach/Beljak*, ein weiterer Einzelfall dürfte *Vellach* sein, das (allerdings nur als Gewässername) deutsch *Ache* enthält. Der Nominativ Plural auf *-je* ist eine slowenische Neubildung; daneben existiert die längere Form als *-(j)ani* als produktive Bildung von Einwohnernamen bis heute weiter (z.B. *Bistričani* ‚die Einwohner von Feistritz‘) und relikthaft in mundartlichen Siedlungsnamen (z.B. ma. *Glinjani* statt *Glinje* ‚Glainach‘). Auch der Typus *-je*, dt. *-ach* bezeichnet ursprünglich Einwohnernamen, meist von topographischen Bezeichnungen wie z.B. *Borovlje* ‚Ferlach‘ = ‚Leute am Föhrenwald‘. Bezüglich

der Namen auf *-ach* zeigen die Verzeichnisse, dass die Übernahme des Lokativ Plural von Einwohnernamen, die gleichzeitig Ortsnamen sind, außerordentlich beliebt ist, z. B. *Gorje*, älter *Gorjane*, Lokativ Plural *Gorjah*, dt. *Göriach*. Solche Namen sind bis etwa 1300 gebildet worden, später wird das Morphem *-ani* (umgeformt aus altem *-ane*) – außer in der Mundart (siehe oben) – nur noch zur Bildung von Einwohnernamen selbst und nicht mehr von Siedlungsnamen, verwendet (z. B. *Selani* ‚Einwohner von *Sele*‘, wovon auch dt. *Zellaner* ‚Einwohner von *Zell*‘, *Pliberčani* ‚Einwohner von *Pliberk*‘ = ‚Bleiburger‘). Vielfach ist das *-j-* nicht mehr erkennbar, wie z. B. in *Ladine* (eigentlich **Ladinje*) oder *Dole* (eigentlich *Dolje*), auch in Fällen wie *Moste*.

- ③ ***-dorf-/vas-Namen***: Bei den *-dorf*-Namen (slowenisch mundartlich meist *ves*) handelt es sich meist um Ableitungen von Personennamen, also dem Namen jener Person, die mit der Gründung des Dorfes in irgendeiner Weise verbunden ist; sie liegen in der mittelalterlichen Großkolonisation (vor 1100) begründet und stellen einen althochdeutschen Benennungstyp mit seiner slowenischen Entsprechung dar.³
- ④ **Dt. Namen auf *-ern***: Ein weiterer (typisch bairisch-österreichischer) Siedlungsnamentypus beruht auf Einwohnernamen auf *-ern*. Er geht letztlich auf den Dativ Plural zurück, so bedeutet z. B. *Müllnern* ‚die bei der Mühle wohnen‘. Er entspricht vielfach dem Typus ① und ②.

3.4 Namensverzeichnis

Das folgende Namensverzeichnis ist nach den deutschen Bezeichnungen geordnet; in der ersten Kolumne steht der Name der Ortschaft, in der zweiten der Name der Gemeinde, in der er liegt (→ 3.2), in der dritten die slowenischen Bezeichnungen (→ 3.1) und zuletzt die Herkunft des Namens (Etymologie) in Kurzform. Zu einigen Namen werden im Anhang (→ 3.5) noch einige ergänzende Bemerkungen geboten.

Nach ihrer Herkunft sind von den hier enthaltenen Namen über 50% slowenischer (slawischer) Herkunft und ca. 9% deutscher (germanischer) Herkunft. Ca. 30% sind Übersetzungsnamen, d. h., der dt. u. sl. Name übersetzen einander und 6% sind im Deutschen und Slowenischen verschieden benannt. Die übrigen Namen sind entweder vorskawisch, in ihrer Herkunft einander nicht genau entsprechend oder unklar.

³ Näheres dazu siehe hier Abschnitt 4 sowie in meinem Buch POHL 2010, 33ff. und 62.

Ortschaft	Gem.	Slowenisch	Etymologie
Achomitz	HT	Zahomec	S sl. <i>za</i> ‚hinter‘ + <i>halmeč</i> ‚Hügel, Bergkuppe‘
Aich	BL	Dob	Ü sl. <i>dob</i> ‚Eiche‘
Bach	LD	Potok	Ü sl. <i>potok</i> ‚Bach‘
Bad Eisenkappel	EV	Železna Kapla	Ü sl. <i>železen</i> ‚eisern‘, <i>kapla</i> † ‚Kapelle‘
Blasnitzen	EV	Plaznica (Spodnja Plaznica)	S zu sl. <i>plaz</i> ‚Lawine, Erdabrutschung‘
Bleiburg	BL	Pliberk	D (→ 3.5)
Bodental	FL	Poden (Žabnica, → 4)	Ü/V sl. <i>poden</i> ‚Talboden‘ (dt. Lehnwort)
Buchbrunn	ED	Bukovje	Ü/V sl. <i>bukovje</i> ‚Buchenwald‘
Dellach	HE	Dole (Dule)	S ② sl. <i>dol</i> ‚Tal‘
Dobrowa	BL	Dobrova (Dobrava)	S sl. <i>dobrova</i> ‚Au-, Sumpfwald‘ (= dt. <i>Hart</i> †)
Dolnitschitschach	FB	Dolinčče	S ① zu sl. <i>dolina</i> ‚breites Tal‘
Drabunashach	GA	Drabunaže	S ② zu einem sl. PN
Draurain	BL	Brege (Breg, → 4)	Ü/V sl. <i>breg</i> ‚Ufer, Abhang, Rain‘ (zu <i>Drau</i> → 3.5)
Eberndorf	ED	Dobrla vas	S ③ zu einem sl. PN
Ebersdorf	BL	Drveša vas (Drbeša ves, → 4)	S ③ zu einem sl. PN
Ebriach	EV	Obirsko	S zum Bergnamen <i>Obir</i>

Ortschaft	Gem.	Slowenisch	Etymologie
Edling	ED	Kazaze	Ü ② sl. *kosez > kazaz usw. ‚Edling‘
Edling	LD	Kajzaze (Kajzeze, → 4)	Ü ② sl. *kosez > kazaz usw. ‚Edling‘
Einersdorf	BL	Nonča vas	D ③ zu einem dt. PN
Eisenkappel	EV	Železna Kapla	Ü → <i>Bad Eisenkappel</i>
Enzelsdorf	GA	Encelna vas (Incelna ves)	D ③ zu einem dt. PN
Feistritz ob Bleiburg	FB	Bistrica pri Pliberku (Bistrica nad Pliberkom, → 4)	S sl. <i>bistrica</i> ‚klarer, schneller, reißender Bach‘
Fellersdorf	LD	Bilnjovs	S ③ zu einem sl. PN
Franzendorf	LD	Branča vas	D ③ zu einem dt. PN
Freibach	GA	Borovnica (Frajbah, → 4)	<i>Freibach/Frajbah</i> : SD (umgeformtes sl. <i>Borovnica</i>); <i>Borovnica</i> : S ‚Föhrenbach‘ zu sl. <i>bor</i> ‚Föhre‘
Frießnitz	SJ	Breznica	S zu sl. <i>breza</i> ‚Birke‘
Frög	RO	Breg	S sl. <i>breg</i> ‚Ufer, Abhang, Rain‘
Gablern	ED	Lovanke	Ü ④ zu sl. <i>vile</i> ‚Gabel‘ bzw. * <i>vilovanki</i> ‚Gabelmacher‘
Globasnitz	GL	Globasnica (Klobasnica)	S zu sl. <i>klobasa</i> ‚Wurst‘, etwa ‚sich wie eine Wurst windender Bach‘
Gonowetz	FB	Konovece (Gonovece, Konjevece)	S ② zu sl. <i>konj</i> ‚Pferd‘
Goritschach	FS	Zagoričë (Goričë)	S ② zu sl. <i>gorica</i> ‚Berglein, Bichl‘
Goritschach	SD	Goričë	S ② zu sl. <i>gorica</i> ‚Berglein, Bichl‘

Ortschaft	Gem.	Slowenisch	Etymologie
Gösselsdorf	ED	Goselna vas	D ② zu einem dt. PN
Grabelsdorf	SK	Grabalja vas (Grabale ves)	Ü ③ zum PN <i>Gabriel</i>
Graditschach	NH	Gradiče	S ① zu slow. <i>grad</i> 'Burg'
Greuth	SJ	Rute	Ü ② zu sl. <i>rut</i> 'Raut, Gereute' (dt. Lehnwort)
Großkleinberg	LD	Mala Gora	Ü/V sl. ',kleiner Berg'
Hart	NH	Breg	V <i>Hart</i> : dt. <i>Hart</i> + ',Au-, Sumpfwald'; <i>Breg</i> : sl. <i>breg</i> 'Ufer, Abhang, Rain'
Hart	AS	Ločilo (Vočilo, → 4)	Ü/V sl. <i>Ločilo</i> bzw. <i>Vočilo</i> < * <i>Močilo</i> ',feuchter Ort, Sumpfwiese', dt. <i>Hart</i> + ',Au-, Sumpfwald'
Heiligenstadt	NH	Sveto mesto	Ü sl. <i>svet</i> ',heilig', <i>mesto</i> ',Ort, Stadt'
Hinterlibitsch	FB	Suha	V sl. <i>suha</i> ',Dürrenbach'
Hof	FB	Dvor	Ü sl. <i>dvor</i> ',Hof'
Hof	ED	Dvor	Ü sl. <i>dvor</i> ',Hof'
Horzach I/II	SK	Horce I/II (Gorce)	S ② zu sl. <i>gorica</i> ',Berglein, Bichl'
Hundsdorf	FR	Podsinja vas (Psinja ves)	Ü ③ zu sl. <i>pes</i> ',Hund' (als PN); → 3.5
Jaunstein	GL	Podjuna	R (→ 3.5)
Kanin	SJ	Hodnina	S zu sl. <i>hoden</i> ',gangbar, begehbar'

Ortschaft	Gem.	Slowenisch	Etymologie
Kleindorf	GL	Mala vas	Ü ③ ‚kleines Dorf‘
Kleinzapfen	SD	Malčape (Male Čape)	Ü (umgedeutet, im Detail unklar)
Kogelnigberg	NH	Kogelska Gora (Kogelnik)	Ü sl. <i>gora</i> ‚Berg‘ (Kogelnig/Kogelnik Hofname)
Kömmel	BL	Komelj (Kornel)	S zu sl. † <i>kom</i> , <i>kum</i> (Bergappellativ)
Kömmelgupf	BL	Komeljski Vrh (Vrh)	Ü/V → Kömmel, sl. <i>vrh</i> ‚Höhe, Berg, Gupf‘
Koprein Petzen	EV	Pod Peco (Podpeca, Koprivna pod Peco)	V <i>Koprein/Koprivna</i> : zu sl. <i>kopriva</i> ‚Brennnessel‘; <i>Pod Peco</i> ‚unter der Petzen‘
Koprein Sonnseite	EV	Koprivna (Koprivna proti soncu)	Ü/V → <i>Koprein Petzen</i> , sl. <i>proti soncu</i> ‚der Sonne entgegen‘
Kossiach	ET	Kozje	S ② zu sl. <i>koza</i> ‚Geiß, Ziege‘
Kreuth	ET	Rute	Ü ② zu sl. <i>rut</i> ‚Raut, Gereute‘ (dt. Lehnwort)
Kristendorf	SD	Kršna vas	Ü ③ ‚Christendorf‘ (wohl zu einem PN)
Lauchenholz	SK	Gluhi Les (Luhi les)	Ü/V dt. ‚Wald, wo Lauch wächst‘, sl. ‚dunkler, dichter Wald‘
Leppen	EV	Lepena	S zu sl. <i>lepenje</i> ‚große Blätter‘, <i>lepenik</i> ‚Huflattich‘

Ortschaft	Gem.	Slowenisch	Etymologie
Lessach	SJ	Leše	S ② zu sl. <i>les</i> , Wald'
Lettenstätten	FB	Letina	S zu einem sl. PN
Lipizach	ET	Lipica (Lipice)	S zu sl. <i>lipa</i> , Linde' (Lipice ②)
Lobnig	EV	Lobnik	S < sl. * <i>Lomnik</i> zu lom, Bruch'
Loibach	BL	Libuče	S ② zu einem sl. PN
Loibtal	FL	Brodi	V sl. <i>brodi</i> , Furten' (Plural zu <i>brod</i> , Furt'; <i>Loibl</i> R)
Ludmannsdorf	LD	Bilčovs	V ③ zu einem dt. bzw. sl. PN
Lukowitz	LD	Koviče	S ① < <i>Lukoviče</i> zu sl. <i>luk</i> , Lauch'
Maria Elend	SJ	Podgorje	V ② sl. <i>pod</i> , unter' + <i>gora</i> , Berg'
Mökriach	ED	Mokrije	S ② zu sl. <i>moker</i> , feucht'
Mökriach	SK	Mokrije	S ② zu sl. <i>moker</i> , feucht'
Moos	BL	Blato	Ü sl. <i>blato</i> 'Moor, Moos, Sumpf'
Moschenitzen	LD	Moščenica	S zu sl. <i>most</i> , Brücke'
Mühlbach	SJ	Reka	Ü/V sl. <i>reka</i> , Bach, Fluss'
Müllnern	SD	Mlinče	Ü ① ④ sl. <i>mlin</i> , Mühle'
Muschkau	LD	Muškava	S zu sl. <i>muha</i> , Fliege', ma. <i>muška</i> , kleine Fliege'
Nageltschach	SK	Nagelče	S ① zu einem sl. PN
Neusaß	KD	Vesava (Novo Selo)	Ü, neue Siedlung'

Ortschaft	Gem.	Slowenisch	Etymologie
Niederdörfel	LD	Spodnja vesca	Ü sl. <i>spodnji</i> ‚der untere‘, sl.ma. <i>vesca</i> ‚kleines Dorf‘
Oberdorf	NH	Gornja vas	Ü ③ sl. <i>gornji</i> ‚der obere‘
Oberdörfel	LD	Zgornja vesca (Zvrhnja Vesca)	Ü sl. <i>zgornji</i> bzw. <i>zvrhnji</i> ‚der obere‘, sl.ma. <i>vesca</i> ‚kleines Dorf‘
Oberferlach	FS	Zgornje Borovlje	S ② zu sl. <i>zgornji</i> ‚der obere‘, <i>borovlje</i> ‚Föhrenwald‘
Obernarrach	SD	Zgornje Vinare	S ② zu sl. <i>zgornji</i> ‚der obere‘, <i>vinar</i> ‚Winzer‘
Obersammelsdorf	SK	Žamanje (Zvrhnje~Zgornje Žamanje)	DS ② zu einem dt. PN, sl. <i>zvrhnji</i> bzw. <i>zgornji</i> ‚der obere‘
Penk	FB	Ponikva	S sl. <i>ponikva</i> ‚Wasserloch, Senke‘
Petschnitzen	FS	Pečnica	S zu sl. <i>peč</i> ‚Ofen‘ und ‚Fels‘
Pirkdorf	FB	Breška vas	Ü ③ zu sl. <i>breza</i> ‚Birke‘
Plöschenberg	KD	Plešivec	S ‚Kahlenberg‘, zu sl. <i>pleš(a)</i> ‚kahle (gerodete) Stelle‘
Podrain	GL	Podroje	S ② sl. <i>pod</i> ‚unter‘ + <i>rov</i> ‚Graben‘
Pogerschnitzen	SD	Pogrče (Pogerče)	S ① < * <i>Pogoričice</i> zu sl. <i>po</i> ‚bei, zu‘ + <i>gorica</i> ‚Berglein, Bichl‘
Potschach	HE	Potoče	S ② zu sl. <i>potok</i> ‚Bach‘
Pugrad	LD	Podgrad (Pograd, → 4)	S sl. <i>pod</i> ‚unter‘ + <i>grad</i> ‚Burg‘

Ortschaft	Gem.	Slowenisch	Etymologie
Pulpitsch	VW	Pulpače (Pulpiče)	S ② umgeformtes sl. <i>pod</i> ‚unter‘ + <i>peč</i> ‚Ofen‘ und ‚Fels‘
Radsberg	ET	Radše	S ② zu einem sl. PN
Raun	RO	Ravne	S ② zu sl. <i>raven</i> ‚eben‘
Rechberg	EV	Rebrca (Reberca, → 4)	D ‚Rehberg‘ (sl.ma. <i>Re(h)ber</i>), sekundär mit sl. <i>rebrce</i> zu <i>reber</i> ‚(Ab)-Hang‘ verknüpft
Remschenig	EV	Remšenik	S < * <i>čremošnik</i> zu sl. <i>čremoš</i> ‚Bärlauch‘
Replach	BL	Replje (Reple)	S ② zu sl. <i>rep</i> ‚spitz zulaufendes Grundstück‘
Rinkenberg	BL	Vogrče	V ① zu sl. <i>(v)oger</i> ‚Ungar‘, umgeformtes <i>(v)ober</i> ‚Aware‘; dt. → <i>Rinkolach</i>
Rinkolach	BL	Rinkole	S ② < ma. <i>Rinkolije</i> zu sl. <i>rinka</i> ‚Ring‘ im Sinne einer Befestigung (dt. Lehnwort)
Rückersdorf	SD	Rikarja vas	D ② zu einem dt. PN
Rupertiberg	LD	Na Gori (Gora)	Ü/V zu sl. <i>gora</i> ‚Berg‘
Ruttach	BL	Rute	S ② zu sl. <i>rut</i> ‚Raut, Gereute‘ (dt. Lehnwort)
Ruttach-Schmelz	FB	Rute	S ② zu sl. <i>rut</i> ‚Raut, Gereute‘ (dt. Lehnwort)

Ortschaft	Gem.	Slowenisch	Etymologie
Sagerberg	SD	Zagorje	S ② ‚Hinterbergen‘, zu sl. <i>za</i> ‚hinter‘ + <i>gora</i> ‚Berg‘
Schilterndorf	BL	Čirkovče (Cirkovče)	V <i>Schilterndorf</i> : D ‚Schildmachedorf‘; <i>Čirkovče</i> : S ① zu sl. <i>cerkev</i> ‚Kirche‘, also ‚Kirchdorf‘
Schwabegg	NH	Žvabek	D ‚Burgberg des Schwab oder eines Schwaben‘
Schwarz	ET	Dvorec	S sl. <i>dvorec</i> ‚kleiner Hof, Höflein‘ (ma. <i>žborc</i>)
Selkach	LD	Želuče	S ② zu einem sl. PN
Sigmontitsch	FS	Zmotiče	D ① zu einem dt. PN
Sittersdorf	SD	Žitara vas	S ③ zu einem sl. PN
Slovenjach	GL	Slovenje	S ② zu sl. <i>slovenji</i> + ‚slowenisch‘ bzw. (in Ortsnamen) ‚windisch‘
Sonnegg	SD	Ženek	D ‚sonniger Burgberg‘
Srajach	SJ	Sreje	S ② zu sl. <i>sreda</i> ‚Mitte‘
St. Georgen	BL	Šentjur (Šentjurij)	Ü nach dem Patrozinium
St. Jakob im Rosental	SJ	Šentjakob v Rožu (Št. Jakob)	Ü nach dem Patrozinium bzw. seiner Lage
St. Johann im Rosental	FR	Šentjanž v Rožu	Ü nach dem Patrozinium bzw. seiner Lage

Ortschaft	Gem.	Slowenisch	Etymologie
St. Margarethen	BL	Šmarjeta	Ü nach dem Patrozinium
St. Michael ob Bleiburg	FB	Šmihel pri Pliberku (Šmihel nad Pliberkom, → 4)	Ü nach dem Patrozinium bzw. seiner Lage
St. Peter	SJ	Šentpeter (Št. Peter)	Ü nach dem Patrozinium
St. Primus	SK	Šentprimož (Št. Primož)	Ü nach dem Patrozinium
St. Stefan	GL	Šteben	Ü nach dem Patrozinium
St. Veit im Jauntal	SK	Šentvid v Podjuni (Št. Vid~Fid v Podjuni, → 4)	Ü nach dem Patrozinium bzw. seiner Lage
Strein	LD	Stranje	S ② zu sl. <i>stran</i> ‚Seite‘
Strugarjach	FL	Strugarje (Strugarji)	S ② zu sl. <i>struga</i> ‚Rinnsal, Bach‘
Susalitsch	FS	Žužalče (Žužalce)	S ① zu einem sl. PN
Techelweg	SC	Holbiče	S ① zu einem sl. PN
Tichoja	SD	Tihoja	S zu einem sl. PN
Tösching	SJ	Tešinja	S zu einem sl. PN
Tratten	FL	Trata	D Ü sl. <i>trata</i> ‚Anger, Tratte‘ (dt. Lehnwort)
Traundorf	GL	Strpna vas	S ③ zu einem sl. PN
Treffen	VW	Trebinja	S zu sl. <i>trebiti</i> ‚roden‘ oder zu einem sl. PN
Trieblach	SM	Treblje (Trebljenje)	S ② zu sl. <i>trebiti</i> ‚roden‘
Trögern	EV	Korte	Ü ④ zu sl. <i>korito</i> ‚Trog‘

Ortschaft	Gem.	Slowenisch	Etymologie
Tschepitschach	GL	Čepiče	S ① im Detail unklar
Tscherberg	FB	Črgoviče	S ① zu einem sl. PN (im Dt. umgeformt)
Tutzach	ET	Tuce (Tulce, Tuče, → 4)	S < * <i>Tučiče</i> ① zu einem sl. PN
Unterbegen	GL	Podgora	Ü sl. <i>pod</i> ‚unter‘ + <i>gora</i> ‚Berg‘
Unterdorf	NH	Dolnja vas (Dole ves)	Ü ③ sl. <i>dolnji</i> ‚der untere‘
Unterferlach	FS	Spodnje Borovije	S ② zu sl. <i>spodnji</i> ‚der untere‘, <i>borovje</i> ‚Föhrenwald‘
Untergreuth	FS	Spodnje Rute	Ü ② sl. <i>spodnji</i> ‚der untere‘, <i>rut</i> ‚Raut, Gereute‘ (dt. Lehnwort)
Unterlibitsch	FB	Podlibič (Suha)	<i>Unterlibitsch/Podlibič</i> : S zu einem sl. PN; <i>Suha</i> : V zu sl. <i>suha</i> ‚Dürrenbach‘
Unternarrach	SK	Spodnje Vinare	S ② zu sl. <i>spodnji</i> ‚der untere‘, <i>vinar</i> ‚Winzer‘
Unterort	EV	Podkraj	Ü sl. <i>pod</i> ‚unter‘ + <i>kraj</i> ‚Ort‘
Unterort	FB	Podkraj	Ü sl. <i>pod</i> ‚unter‘ + <i>kraj</i> ‚Ort‘
Vellach	EV	Bela	SD <i>Vellach</i> : D sl. <i>Bela</i> + dt. <i>Achie</i> ; <i>Bela</i> : S zu sl. <i>bel</i> ‚weiß‘, <i>bela</i> ‚Weißbach‘
Vesielach	SK	Vesele	S ② < sl. <i>Noroselje</i> ‚Neustiedler‘
Wackendorf	GL	Večna vas	S ③ zu einem sl. PN
Waidisch	FL	Bajdiše	S ② ma. <i>Bajdiše</i> , zu sl. <i>bajta</i> ‚Hütte‘

Ortschaft	Gem.	Slowenisch	Etymologie
Weißenbach	EV	Bela	Ü sl. <i>bel</i> ‚weiß‘, <i>bela</i> ‚Weissenbach‘
Wellersdorf	LD	Velinja vas (Vilnja ves)	S ③ zu einem sl. PN
Werouzach	ET	Verovce	S ② zu sl. <i>vir</i> ‚Quelle‘
Wiederndorf	BL	Vidra vas	D ③ zu einem dt. PN
Windisch Bleiberg	FL	Slovenji Plajberk (Slovenji Plajberg, → 4)	D (→ <i>Slovenjacht</i>)
Winkel	FB	Kot	Ü sl. <i>kot</i> ‚Winkel‘
Worujach	BL	Borovje	S sl. <i>borovje</i> ‚Föhrenwald‘
Zauchen	EV	Suha	S sl. <i>suha</i> ‚Dürrenbach‘
Zedras	LD	Sodraževa (Sodražava, → 4)	S sl. <i>sodražava</i> ‚Zusammenfluss zweiter Rinnsale‘
Zell	ZE	Sele	S ② zu sl. <i>selo</i> ‚Dorf, Siedlung‘ → <i>Zell</i> , → <i>Freibach</i>
Zell-Freibach	ZE	Sele-Borovnica (Sele-Frajbah, → 4)	→ <i>Zell</i> ; <i>Homöolisch</i> : S ② zu sl. <i>hmelj</i> ‚Hopfen‘
Zell-Homöolisch	ZE	Sele-Homeliše	→ <i>Zell</i> ; <i>Košuta</i> : S zu sl. <i>košuta</i> ‚Hirschkuh‘
Zell-Koschuta	ZE	Sele-Košuta (Sele pod Košuto)	→ <i>Zell</i> ; <i>Srednji Kot</i> : Ü ‚mittlerer Winkel‘
Zell-Mitterwinkel	ZE	Sele-Srednji Kot	→ <i>Zell</i> ; <i>Zvrhnji</i> bzw. <i>Zgornji Kot</i> : Ü ‚oberer Winkel‘
Zell-Oberwinkel	ZE	Sele-Zvrhnji Kot (Zgornji Kot)	→ <i>Zell</i> ; <i>Fara</i> : DS ‚Pfarre‘ (dt. Lehnwort); <i>Cerkev</i> bzw. <i>pri Cerkvi</i> : Ü sl. ‚Kirche‘
Zell-Pfarre	ZE	Sele-Cerkev (Sele-Fara, Sele pri Cerkvi)	

3.5 Anhang: Einige ergänzende namenkundliche Bemerkungen

- zu ③ **-dorf/-vas-Namen**: die jeweiligen Angaben D und S beziehen sich *immer* auf den *Personennamen*. Streng genommen könnte man daher auch DS oder SD schreiben. – Zur Schreibung → 4.
- zum Namen **Bleiburg**: nach dem ehemaligen Blei-Bergbau so benannt oder aus **Blī(de)burg* ‚die liebliche Burg‘ (höfischer Burgennamen), worauf auch die alte slowenische Bezeichnung 993–1000 *Liopicdorf* bzw. 1020–25 *Liupickdorff* hinweisen könnte (wenn diese nicht einen mit *ljubъ* ‚lieb‘ gebildeten sl. PN enthält wie *Loibach/Libuče*, → *Loibach*).
- zum Namen **Drau**: der Gewässername *Drau/Drava* ist in lateinisch geschriebenen Quellen als *Dravus* seit dem Ende des 8. Jhdts. (z.B. bei *Paulus Diaconus*) bezeugt, worauf auch die seit dem 15. Jhd. (Zeitalter des Humanismus) übliche dt. Schreibform (zunächst *Drave*, dann *Drau* zurückgeht. Der Name ist vorrömisch (**drauos*) und beruht auf indogermanisch **droyo-* ‚Fluss(lauf)‘.
- zum Namen **Hundsdorf**: schon 1220 als *Hundesdorf* belegt ‚Dorf eines Mannes namens Hund‘, wie auch *Hundsdorf/Pesje* (bei Völkermarkt) und *Pisweg* u. *Psein* (bei Gurk); in Anbetracht der Tatsache, dass bei den frühmittelalterlichen Slawen im alpinen Raum Tiernamen als Personennamen sehr häufig vorkamen (z.B. *jelenъ* ‚Hirsch‘ und *medvěďъ* ‚Bär‘), kann man vermuten, dass auch sl. *pes* (aus *pъsbъ*) ‚Hund‘ als Personennamen vorkam, zumal *Hund* (als alter dt. PN *Hunt*) sehr wohl bezeugt ist. – Die heute amtlich gewordene Schreibung *Podsinja vas* (‚Dorf unter Sinach/Sine bzw. dem Sinacher Gupf‘, so erstmals im Spezial-Ortsrepertorium nach der Volkszählung 1910 [erschien 1918]) ist eine sekundäre Umdeutung von *Psinja vas-ves* (1860 schrieb man *Psinjaves*).
- zum Namen **Jaun-** (*-tal* usw.): *Jaun-* geht auf den nach einer keltischen Gottheit benannten römischen Ort *Juenna, Jovenna* zurück; sl. *Podjuna* bedeutet auch ‚Jauntal‘. Nach einer anderen Erklärung ist *Jaun-* ursprünglich ein Gewässername und beruht auf einem indogermanisch-voreinzelsprachlichen **juuenā* (‚mit Sand, Kies usw. durchmisches Wasser‘, zur Wurzel **jeu-* ‚vermengen‘ ähnlich wie bei *Iuvavum*, dem lateinischen Namen von *Salzburg*).

4 Zur Schreibung der Ortsnamen

Die Schreibformen slowenischer Ortsnamen waren nicht erst seit 1900 großen Schwankungen unterworfen, schon im 19. Jhdt. wechselten einander verschiedene Schreibungen und Namensformen ab (was auch bei deutschen Ortsnamen mitunter geschah). Nicht erst im Vorfeld des Ortstafelkonfliktes von 1972, als man erstmals die Aufstellung zweisprachiger Ortstafeln im Sinne der Staatsvertrages plante, gab es Streitigkeiten um die „richtigen“ Namensformen einiger Ortschaften wie z.B. bei *Št. Vid⁴ v Podjuni/St. Veit im Jauntal* und *Ločilo (Vočilo)⁵/Hart* (Arnoldstein). Das Kärntner Landesarchiv hatte zunächst die Schreibungen *Št. Fid v Podjuni* bzw. *Vočilo* vorgeschlagen,⁶ die grundsätzliche Probleme aufwerfen. *Št. Fid* ist zwar die beste Wiedergabe eines mundartlichen [šúm̩fət̩], ist aber hinsichtlich der Schreibung isoliert wie z.B. auch deutsch mundartlich *Fostiön* für *St. Sebastian* (bei Hochosterwitz). Daher ist es angebracht, nach den zahlreichen *Št. Vid* (noch besser: *Šentvid*) geschriebenen Ortsnamen auch den im Jauntal so zu schreiben, wie auch der bei den Einheimischen *Fostiön* genannte Ort besser als *St. Sebastian* wiederzugeben ist.

Betrachten wir nun die einzelnen Fälle genauer. Für *Hart* wurde vom Kärntner Landesarchiv *Vočilo* vorgeschlagen, Zdovc schreibt *Ločilo*. Etymologisch beruht der Name auf slow. **močilo* ‚feuchter Ort, Sumpfwald‘ (was in unserem Breiten auch deutsch *Hart* ‚Wald‘ vielfach bedeutet⁷). Die slowenische Schreibung *Ločilo* ([w-], daher genauer *Ločilo*) ist willkürlich und man kann sich auf keine früheren Vorbilder berufen, denn die Ortsverzeichnisse von 1900 und 1910 schreiben *Vacil*.⁸ Daher hat sich das Kärntner Landesarchiv in der Wahl der Schreibung nach der mundartlichen Aussprache orientiert und *Vočilo* vorgeschlagen. Eine Schreibung *Ločilo* evoziert darüber hinaus eine Lesung [lo-].⁹

Eine gewisse Berühmtheit erlangte *Tutzach/Tuce* neben altem amtlichen *Tulce* (Gem. Ebenthal). Letztere Form wird durch urkundliches *Tultz* (1317)

4 in sl. Verzeichnissen immer so.

5 1860 *Vačil*, 1900 u. 1910 *Vacil* (immer neben *Hrast*), *Ločilo* erstmals 1963.

6 vgl. Zdovc 1974, 294f.

7 vgl. Kranzmayer 1958, 99. – Ein Wechsel von bilabialem mundartlichen *v* [w-] und *m* ist in Kärnten nicht ungewöhnlich, vgl. *Muraunberg* (1354 *an dem Waraun* am Rande des Zollfeldes) oder *Wolaye* (um 1785 *Molaja Alpen*, Lesachtal).

8 vgl. Kranzmayer a. a. O. mundartlich *Voči(d)lo*, als Nebenform *Hrast* (d. i. „Eiche“).

9 ähnlich wie *Virgen* in Osttirol eine Lesung mit [w-] evoziert (→ Anm. 21).

gestützt, die allerdings an sl. *tulec* ‚Töpel‘ erinnert; die Schreibung *Tulce* stieß daher slowenischerseits auf Ablehnung. Der Ort selbst hieß früher (1860, 1900, 1910) slowenisch *Tuče* (vgl. auch die dt. Nennung 1788 *Tutschacher Gemeinberg*), was seiner Herkunft aus dem Personennamen **Tvčianv* entspricht.¹⁰

Die Frage, ob man in den slowenischen Ortsnamen für deutsch ‚Dorf‘ schriftsprachlich *vas* oder das mundartlich verbreitete *ves* verwenden soll, ist schwierig zu beantworten. Ob (wie früher) *ves* oder (wie heute meist) *vas* verwendet wird, ist eine rein sprachpolitische Entscheidung; orientiert man sich nach der Tradition, ist *ves* zu schreiben, orientiert man sich nach der Mundart, ist meist *ves*, bei einigen Ortschaften im Raum Diex-Griffen-Ruden aber auch *vas* zu schreiben; will man schriftsprachliche Einheitlichkeit, ist *vas* zu bevorzugen.¹¹ Das einzige schwerwiegende Argument für *vas* ist die Tatsache, dass diese Form schriftsprachlich ist, für *ves*, dass diese Form die Kärntner Tradition widerspiegelt.¹² Für letzteres sprechen auch die ältesten urkundlichen Schreibungen wie *-uis*, die – phonetisch gesehen – *ves* näher stehen als *vas*. Nur zwei slowenische Namen mit *vas/ves* sind früh belegt: *Gösselsdorf/Goselna vas* (1050: *Goslauuis*) und *Podinauiz* (933) für heutiges *Niederdorf* (bei Hörzendorf). Sonst werden nur die deutschen Formen überliefert, z. B. 1106 *Dobrendorf* = *Eberndorf/Dobrla vas* (ma. *Dobrolja* bzw. *Dobrilja ves*, zu einem mit slawisch *dobrv* ‚gut‘ beginnenden Personennamen). Bei den meisten Namen handelt es sich um Ableitungen von Personennamen, also dem Namen der Person, die mit der Gründung des Dorfes in irgendeiner Weise verbunden ist; sie liegen in der mittelalterlichen Großkolonisation (vor 1100) begründet und stellen einen althochdeutschen Benennungstyp mit seiner slowenischen Entsprechung dar. Sie sind alle nach demselben Muster gebildet: im Deutschen sind sie Komposita, im Slowenischen bestehen sie aus einem Personennamen +

¹⁰ vgl. POHL 2010, 34 u. 140.

¹¹ Auch in Slowenien gibt es einige Ortschaften mit *ves* (von fast 400 13x ...*ves*, 2x *-ves* [in einem Wort geschrieben], 2x *Ves* allein). In Ungarn schreibt man ebenfalls *ves*, z. B. *Slovenska ves/Rábatótfalu* (Gem. Szentgotthárd).

¹² ZDOVC 1974, 301. – Sein Vergleich von slowenisch *ves* mit deutsch-mundartlich *-durf* ist (bei aller sonstigen Sachlichkeit) verfehlt, denn *ves* ist basilektal, *-durf* ist in Kärnten (wenn überhaupt) nur stadtmundartlich und in den bäuerlichen Gebieten Kärntens nicht bodenständig. Vergleichbar mit dem *ves-/vas*-Problem ist im Deutschen etwa *Bruck* neben *Brücke* (gelegentlich in Ortsnamen, z. B. *Möllbrücke*, mundartlich aber *Möllbruggen*), *-ham* neben *-heim*, *Perg* neben *Berg*, *Kees/Ferner* neben *Gletscher* usw.

Possessivsuffix (meist *-ja*, Femininum zu maskulinen Bildungen auf *-ji*) + *vas*, mundartlich *ves* ‚Dorf‘ (Femininum) wie z.B. sl. *Velinja vas*, dt. *Wellersdorf*, mit geschwundenem *-j-* z.B. *Žitara vas*, dt. *Sittersdorf*, seltener andere Bildungen, z.B. *Žamanje* ‚Obersammelsdorf‘, *Lancova* ‚Lanzendorf‘.¹³ In einigen slowenischen Namen ist das zweite Glied *vas* mit dem ersten zu einem Wort verbunden, z.B. *Bilčovs* ‚Ludmannsdorf‘, wohl von den obliquen Kasus ausgehend (lautgesetzlich hätte der gemeinslawische Nominativ-Akkusativ *vbsb*, Genitiv-Dativ-Lokativ *vbsi* usw. sl. *vas* bzw. *ves*, *vsí* usw. ergeben müssen und nach dem Muster des alten Genitivs **Biljče vsi*, Lokativ **(v) Biljči vsi* usw. wurde ein Akkusativ **Biljčo-vs* gebildet, der dann die Basis für die heutige Namensform geliefert hat). Einen zweiten solchen Typ könnten Fälle wie mundartlich *Grabale ves* ‚Grabalja vas/Grabelsdorf‘ und *Dole ves* ‚Dolnja vas/Unterdorf‘ (bei denen nur *ves* flektiert wird) repräsentieren.

Einige weitere Beispiele für abweichende Namensformen in der Kärntner amtlichen und slowenischen Publizistik:

- amtlich *Poden*, älter schriftslowenisch *Žabnica* neben *Poden*¹⁴ ‚Bodental‘ – das Gehöft *Bodenbauer* (beliebter Ausgangspunkt für Bergtouren über die *Märchenwiese/Mlaka* in die Karawanken) heißt sl. *Podnar*, etwa ‚Bodner‘. Die slowenische Bezeichnung *Žabnica* ‚Froschbach‘ gilt für den *Bodenbach* und ist dann vom Bach auch auf die Siedlung übertragen worden.
- amtlich bisher *Kajzeze*, heute (wie auch schriftslowenisch) *Kajzaze* ‚Edling‘ (Gem. Ludmannsdorf/Bilčovs), doch auch die schriftslowenische Form ist nicht ganz korrekt, denn ‚Edling‘ als Ortsname heißt sonst *Kazaze* (so z.B. in der Gem. Eberndorf). Die slowenisch-mundartliche Form vor Ort lautet nach Kranzmayer *Kajžice*, so lautete auch die slowenische Schreibform der Jahre 1900 u. 1910 (1860 *Kajžiče*), die mundartliche Aussprache ist [qájzəzə].¹⁵
- amtlich bisher *Pograd*, heute (wie schon 1900 u. 1910) *Podgrad* ‚Pugrad‘; die deutsche Mundart kennt auch *Puegrad* – so erscheint dieser Name in beiden Sprachen 1860 in einem Ortsverzeichnis.

13 Nach E. KRANZMAYER entsprechen einander über 90 Prozent der slowenischen *ves*-Namen bzw. 70 Prozent der deutschen *-dorf*-Namen.

14 ZDOVC 1993, 72 gibt für die Siedlung *Poden* an, für den Bach *Žabnica*. – 1860 u. 1900 sl. *Boden* geschrieben.

15 POHL 2010, 36 mit Lit.

- amtlich bisher *Sodražava*, heute (wie auch schriftslowenisch) *Sodraževa* ‚Zedras‘. Im Jahre 1860 u. 1900 hieß dieser Ort sl. *Cedrove*, was dem urkundlichen Beleg 1384 *Cedrasen* nahekommt und eine Angleichung an die dt. Namensform vermuten lässt.
- amtlich bisher *Sele-Frajbah*, heute (wie auch schriftslowenisch) *Sele-Borovnica* ‚Zell-Freibach‘. Die bisherige amtliche Form wird durch die mundartliche Aussprache [frájbæx]¹⁶ voll bestätigt. Die schriftslowenische Form wurde vom *Freibach* (Gewässername), slowenisch *Borovnica*, auf den Ort übertragen, der im älteren Schriftslowenischen noch *Frajbaci* (so 1900) bzw. *Frajbah* (so 1910) hieß; 1860 wird der Ort *Zell am Freibach/Sele na Frajbasi* genannt. – Die zur Gem. Gallizien gehörige Ortschaft *Freibach/Borovnica* hieß 1900 u. 1910 (und bisher amtlich) sl. *Frajbah*.
- amtlich *Brege*, heute schriftslowenisch meist ebenso, bis 1982 auch *Breg* ‚Draurain‘, die mundartliche Form *Breje* steht *Brege* näher.¹⁷ 1900 u. 1910 wurde diese Ortschaft *Na Bregu* genannt (1860 *na Bregi*).
- amtlich früher *Reberca*, heute (wie auch schriftslowenisch) *Rebrca* ‚Rechberg‘, mundartlich *Re(h)ber*, d. i. dt. *Rechberg* (Burgennamen „Rehberg“); die Anlehnung im Slowenischen an *rebro* ‚Rippe‘, (als mundartliches toponymisches Appellativ:) *Abhang*‘ (letzteres in der Schriftsprache *reber* Femininum), Diminutiv *rebrce*, ist sekundär und wohl das Vorbild für die schriftslowenische Form.
- amtlich wurde früher der Zusatz *ob Bleiburg* durch sl. *nad Pliberkom* wiedergegeben, so auch in den beiden Namen *Šmihel nad Pliberkom* ‚St. Michael ob Bleiburg‘ und *Bistrica nad Pliberkom* ‚Feistritz ob Bleiburg‘. In den Jahren 1900 u. 1910 wurde auf diesen Zusatz verzichtet; heute heißt es amtlich *pri Pliberku* (dt. ‚bei Bleiburg‘).

In letzter Zeit sind v. a. die beiden Namen *Ebersdorf/Drveša vas* (gegenüber *Drbeša ves*) und *Windisch Bleiberg/Slovenji Plajberk* (gegenüber *-berg*) in slowenischsprachigen Printmedien diskutiert worden.¹⁸ Bei *Drveša vas* spielt der alte Streit um die „richtige“ Schreibung für ‚Dorf‘ mit (s. o.); Zdovc hat als Haupteintrag *Drveša vas*, vermerkt aber ausdrücklich „*tudi [auch] Drbeša vas*“, was der Etymologie (vom Personennamen *Dobreh(a)*) eher entgegen

16 ROHL 2010, 36 mit Lit.

17 ZDOVC 1974, 293 u. 1993, 34.

18 u. a. in der Wochenschrift *Novice* (Klagenfurt/Celovec) štev. 2 vom 20.1.2006.

kommt.¹⁹ Was *Slovenji Plajberk* (1860 *Blajberg*, 1900 *Plajberg Slovenski*, 1910 *Slovenski Plajberg*) betrifft: es hat mit der Stadt *Bleiburg/Pliberk* nichts zu tun, außer dass es etymologisch gleichen Ursprungs ist, aber die Einwohner von *Pliberk* heißen *Pliberčani*, die von *Slovenji Plajberk* (umgangssprachlich und mundartlich) *Plajberžani*; im Slowenischen wechselt bekanntlich *k* mit *č* bzw. *g* mit *ž* – die historisch zu begründende und sprachwissenschaftlich korrekte Form wäre daher schriftlich *Slovenji Plajberg*, phonetisch mag *Slovenji Plajberk* sicher „richtiger“ sein.²⁰ Auch Zdovc, der *Plajberk* bevorzugt, gibt als Einwohnernamen zwar *Plajberčani* an, räumt aber als lokale Nebenform *Plajberžani* ein.²¹

Es gab also wiederholt Auffassungsunterschiede zwischen dem Kärntner Landesarchiv, das eher namenkundlich begründete Lösungsvorschläge bzw. die altösterreichische Tradition vertritt (z.B. *ves* für ‚Dorf‘), und slowenischen Vorstellungen, die auf schriftsprachliche Einheitlichkeit (daher *vas*) bedacht sind. Ob man nun deutsch *Dorf/-dorf* mit slowenisch (standardsprachlich) *vas* oder (mundartlich) *ves* wiedergibt – beide sind gleich gut „echt“ slowenisch – ist eine rein sprachpolitische Entscheidung, keine namenkundliche, ähnlich *Windisch Bleiberg/Slovenji Plajberk*. Oft war in diesem Zusammenhang von willkürlicher Veränderung oder gar „Fälschung“ von Namen die Rede, doch Namen „fälschen“ kann man nicht, man kann nur welche „erfinden“ (wie dies Tolomei in Südtirol getan hat) oder geographische Objekte willkürlich umbenennen, was in Kärnten nur relativ selten der Fall war, Beispiele sind deutsch *Turnersee* (statt *Sablatnigsee*) oder slowenisch *Ovčjak* (statt *Ajblhof* ‚Eibelhof‘).²² Eine „Fälschung“ im wahrsten Sinn des Wortes wären erfundene Dokumente, in denen, z.B. in

19 Zdovc 1993, 43f. (1860 *Dervesaves*, 1900 u. 1910 *Derbeša Ves*)

20 vgl. zu diesem Problem zuletzt POHL 2010, 37.

21 Zdovc 1993, 87. – Übrigens werden auch viele deutsche Ortsnamen nicht hochsprachlich „korrekt“ geschrieben (wie z.B. *Brunn/-brunn/-born* und *Bruck*) oder ausgesprochen (wie die Bundeshauptstadt *Wien*, die eigentlich *Wiën* heißen müsste, auf Grund von mundartlich *Wean* usw., man vergleiche *Dienten*, mundartlich *Deanten* in Salzburg). Oder man denke an das Osttiroler *Virgental* ([f-], nicht [w-!]) mit seinem *Firschnitzbach* – beide gehen trotz verschiedener Schreibung des Anlautes auf alpen-slawisch bzw. karantanisch **bergъ* ‚Abhang‘ zurück.

22 *Turnersee*: früher *Sablatnigsee* – so noch heute der slowenische Name, nämlich *Zablaško* oder *Zablatniško jezero*. Am *Sablatnigmoor* ist diese Namensänderung vorbeigegangen. Diese ergab sich dadurch, dass im Jahre 1932 die Wolfsberger Turner (ein Turnverein) die Liegenschaft um den damaligen Sablatnigsee erworben haben und sich dann als „Turner“ im Namen verewigten. – *Ovčjak* (auch *Ajblhof*) ‚Eibelhof‘ nach dem Vulgo-

einer (gefälschten) Urkunde aus dem 18. oder 19. Jhdt., ein *Otschjak* oder ein *Turnersee* aufschienen. Die meisten Probleme rund um die amtlichen Namensformen waren also Auffassungsunterschiede über deren „richtige“ Schreibung wie eben *ves* oder *vas* neben unbestrittenem *Vesca* ‚kleines Dorf, Dörfel‘, schriftsprachlich *vasica*; slowenisch *Spodnja/Zgornja (Zvrhnja) Vesca* steht für deutsch *Unter-/Oberdörfel* und bedeutet eigentlich ‚unteres/oberes kleines Dorf‘. Wenn man also in beiden Sprachen mundartlich *Vesca* bzw. *Dörfel* schreibt, sollte man auch mit schriftsprachlich *vas* und *-dorf* eine Parallelität herbeiführen, was man jetzt auch getan hat, womit dieses Problem mit der Aufstellung der neuen Ortstafeln endgültig vom Tisch ist.

Benützte Namenbücher (Auswahl)

- HAUSNER, I.; SCHUSTER, E., Altdeutsches Namenbuch. Die Überlieferung der Ortsnamen in Österreich und Südtirol von den Anfängen bis 1200. Wien, ÖAW-Dinamlex 1989ff.
- KATTNIG, F.; KULNIK, M.; ZERZER, J., Zweisprachiges Kärnten/Dvojezična Koroška. Zweisprachiges Ortsnamenverzeichnis von Südkärnten/Seznam dvojezičnih krajevnih imen južne Koroške. Klagenfurt/Celovec, Hermagoras/Mohorjeva 2004/2005.
- KRANZMAYER, E., Ortsnamenbuch von Kärnten I–II. Klagenfurt, Kärntner Geschichtsverein 1956–1958.
- POHL, H.D., Unsere slowenischen Ortsnamen/Naša slovenska krajevna imena. Klagenfurt/Celovec, Mohorjeva/Hermagoras 2010.
- POHL, H.D., Zur Kärntner Namenlandschaft. In: GERHARD HAFNER; MARTIN PANDEL (Hg.), Volkgruppenfragen. Kooperation statt Konfrontation/Vprašanja manjšin. Kooperacija namesto konfrontacije. Klagenfurt/Celovec – Ljubljana/Laibach – Wien/Dunaj, Mohorjeva/Hermagoras 2011, 165–194.
- SNOJ, M., Etimološki slovar slovenskih zemljepisnih imen. Ljubljana, Modrijan – Založba ZRC 2009.
- 10 Jahre Ortstafelerkenntnis. Rat der Kärntner Slowenen, Klagenfurt 2011, ISBN 978-3-7086-0598-2 (Internetadresse → Anmerkung 2).
- ZDOVC, P., Einige Aspekte zu Ortsnamenfragen in Kärnten. In: Carinthia I 164 (1974) 289–303.
- ZDOVC, P., Slovenska krajevna imena na avstrijskem Koroškem/Die slowenischen Ortsnamen in Kärnten. Wien – Klagenfurt, Slovenski znanstveni inštitut v Celovcu 1993.

namen des Besitzers *Otschjak*, der sich aber auf ein Objekt in einer anderen Ortschaft bezieht. Dazu vgl. POHL 2010, 38 mit Lit.

ZDOVC, P., Slovenska krajevna imena na avstrijskem Koroškem. Pregledana in preurejena ter z več sto jezikovnimi imenskimi podatki razširjena žepna izdaja. Celovec, Slovenska prosvetna zveza 2008.

ZDOVC, P., Slovenska krajevna imena na avstrijskem Koroškem. Razširjena izdaja/Die slowenischen Ortsnamen in Kärnten/Erweiterte Auflage. Ljubljana, SAZU 2010.

Weiters wurden die altösterreichischen Ortsrepertorien nach den Volkszählungen von 1900 und 1910 benutzt sowie ein Ortsverzeichnis aus dem Jahre 1860.

Zur Aussprache der sl. Namen und Wörter:

a wie *e* in *Vater*, *č* wie dt. *t*sch, *š* wie dt. *sch*, *s* wie dt. *ß*, *z* wie *s* in *Rose*, *ž* wie *j* in *Journal* oder *g* in *Genie*, *k'* etwa *kj*, *ł* wie englisch *w* in *well* oder *blow*, *v* wie dt. *w*; *ʋ* und *ʋ* waren im frühen Slawischen kurzes *i* und *u*, das im Slowenischen später geschwunden ist oder unter bestimmten Bedingungen zu *a*, *a* oder *e* wurde.

Umkehrung (slowenisch-deutsch)

Bajdiše	Waidisch
Bela	Vellach
Bela	Weißenbach
Bilčovs	Ludmannsdorf
Bilnjovs	Fellersdorf
Bistrica pri Pliberku (Bistrica nad Pliberkom)	Feistritz ob Bleiburg
Blato	Moos
Borovje	Woroujach
Borovnica (Frajbah)	Freibach
Branča vas	Franzendorf
Breg	Frög
Breg	Hart
Brege (Breg)	Draurain
Breška vas	Pirkdorf
Breznica	Frießnitz
Brodí	Loibltal
Bukovje	Buchbrunn
Čepiče	Tschepitschach
Čirkovče (Cirkovče)	Schilterndorf

Črgoviče	Tscherberg
Dob	Aich
Dobrla vas	Eberndorf
Dobrova (Dobrava)	Dobrowa
Dole (Dule)	Dellach
Dolinčiče	Dolintschitschach
Dolnja vas (Dole ves)	Unterdorf
Drabunaže	Drabunaschach
Drveša vas (Drbeša ves)	Ebersdorf
Dvor	Hof
Dvor	Hof
Dvorec	Schwarz
Encelna vas (Incelna ves)	Enzelsdorf
Globasnica (Klobasnica)	Globasnitz
Gluhi Les (Luhi les)	Lauchenholz
Goriče	Goritschach
Gornja vas	Oberdorf
Goselna vas	Gösselsdorf
Grabalja vas (Grabale ves)	Grabelsdorf
Gradiče	Graditschach
Hodnina	Kanin
Holbiče	Techelweg
Horce I/II (Gorce)	Horzach I/II
Kajzaze (Kajzeze)	Edling
Kazaze	Edling
Kogelska Gora (Kogelnik)	Kogelnigberg
Komelj (Kemel)	Kömmel
Komeljski Vrh (Vrh)	Kömmelgupf
Konovece (Gonovece, Konjevece)	Gonowetz
Koprivna (Koprivna proti soncu)	Koprein Sonnseite
Korte	Trögern
Kot	Winkel
Koviče	Lukowitz
Kozje	Kossiach
Kršna vas	Kristendorf
Lepena	Leppen
Leše	Lessach

Letina	Lettenstätten
Libuče	Loibach
Lipica (Lipice)	Lipizach
Lobnik	Lobnig
Ločilo (Vočilo)	Hart
Lovanke	Gablern
Mala Gora	Großkleinberg
Mala vas	Kleindorf
Malčape (Male Čape)	Kleinzapfen
Mlinče	Müllnern
Mokrije	Mökriach
Mokrije	Mökriach
Moščénica	Moschenitzen
Mušková	Muschkau
Na Gori (Gora)	Rupertiberg
Nagelče	Nageltschach
Nonča vas	Einersdorf
Obirsko	Ebriach
Pečnica	Petschnitzen
Plaznica (Spodnja Plaznica)	Blasnitzen
Plešivec	Plöschenberg
Pliberk	Bleiburg
Pod Peco (Podpeca, Koprivna pod Peco)	Koprein Petzen
Poden (Žabnica)	Bodental
Podgora	Unterbergen
Podgorje	Maria Elend
Podgrad (Pograd)	Pugrad
Podjuna	Jaunstein
Podkraj	Unterort
Podkraj	Unterort
Podlibič (Suha)	Unterlibitsch
Podroje	Podrain
Podsinja vas (Psinja ves)	Hundsorf
Pogrče (Pogerče)	Pogerschitzen
Ponikva	Penk
Potoče	Potschach
Potok	Bach

Pulpače (Pulpiče)	Pulpitsch
Radiše	Radsberg
Ravne	Raun
Rebrca (Reberca)	Rechberg
Reka	Mühlbach
Remšnik	Remschenig
Replje (Reple)	Replach
Rikarja vas	Rückersdorf
Rinkole	Rinkolach
Rute	Greuth
Rute	Kreuth
Rute	Ruttach
Rute	Ruttach-Schmelz
Sele	Zell
Sele-Borovnica (Sele-Frajbah)	Zell-Freibach
Sele-Cerkev (Sele-Fara, Sele pri Cerkvi)	Zell-Pfarre
Sele-Homeliše	Zell-Homölich
Sele-Košuta (Sele pod Košuto)	Zell-Koschuta
Sele-Šajda	Zell-Schaida
Sele-Srednji Kot	Zell-Mitterwinkel
Sele-Zvrhni Kot (Zgornji Kot)	Zell-Oberwinkel
Slovenje	Slovenjach
Slovenji Plajberk (Slovenji Plajberg)	Windisch Bleiberg
Sodraževa (Sodražava)	Zedras
Spodnja vesca	Niederdörfl
Spodnje Borovlje	Unterferlach
Spodnje Rute	Untergreuth
Spodnje Vinare	Unternarrach
Sreje	Srajach
Stranje	Strein
Strpna vas	Traundorf
Strugarje (Strugarji)	Strugarjach
Suha	Hinterlibitsch
Suha	Zauchen
Sveto mesto	Heiligenstadt
Šentjakob v Rožu (Št. Jakob)	St. Jakob im Rosental
Šentjanž v Rožu	St. Johann im Rosental

Šentjur (Šentjurič)	St. Georgen
Šentpeter (Št. Peter)	St. Peter
Šentprimož (Št. Primož)	St. Primus
Šentvid v Podjuni (Št. Vid~Fid v Podjuni)	St. Veit im Jauntal
Šmarjeta	St. Margarethen
Šmihel pri Pliberku (Šmihel nad Pliberkom)	St. Michael ob Bleiburg
Šteben	St. Stefan
Tešinja	Tösching
Tihoja	Tichoja
Trata	Tratten
Trebinja	Treffen
Treblje (Trebljenje)	Trieblach
Tuce (Tulce, Tuče)	Tutzach
Večna vas	Wackendorf
Velinja vas (Vilnja ves)	Wellersdorf
Verovce	Werouzach
Vesava (Novo Selo)	Neusaß
Vesele	Vesielach
Vidra vas	Wiederndorf
Vogrče	Rinkenbergr
Zagoriče (Goriče)	Goritschach
Zagorje	Sagerberg
Zahomec	Achomitz
Zgornja vesca (Zvrhnja Vesca)	Oberdörfl
Zgornje Borovlje	Oberferlach
Zgornje Vinare	Obernarrach
Zmotiče	Sigmontitsch
Žamanje (Zvrhnje~Zgornje Žamanje)	Obersammelsdorf
Železna Kapla	Bad Eisenkappel, Eisenkappel
Želuče	Selkach
Ženek	Sonnegg
Žitara vas	Sittersdorf
Žužalče (Žužalce)	Susalitsch
Žvabek	Schwabegg